

Vorrede zur dritten Auflage.

Als vor zwölf Jahren die erste Auflage dieser Vorlegeblätter nahezu vergriffen und die zweite vorzubereiten war, trat meine früher auf Herausgabe eines systematischen Lehrbuchs des Brückenbaus gerichtete Absicht wieder lebhaft zu Tage, und es kam in Folge dessen im Mai 1864 zwischen mir und dem Herrn Verleger ein Vertrag zu Stande, wonach dieses Lehrbuch den zweiten Theil eines die gesammte Ingenieurwissenschaft umfassenden Werks bilden und die Vorlegeblätter als Atlas in sich schliessen sollte.

Ein so grosses Unternehmen überstieg meine Kräfte um so mehr, als ich in jener Zeit nicht nur Lehrer der Geodäsie und Ingenieurwissenschaft an der hiesigen polytechnischen Schule älterer Ordnung, sondern auch Baurath im K. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten war. Ich musste mich deshalb nach Hilfe umsehen, und diese gewährte mir ein vorzüglicher früherer Schüler und damaliger Assistent, mein jetziger Freund und Colleague, Herr Wilhelm Frauenholz, indem er es übernahm, die Vorlegeblätter so zu erweitern und umzugestalten, wie es ihre neue Bestimmung erforderte.

Ich selbst arbeitete rüstig am Texte meines Lehrbuchs der Ingenieurwissenschaften, bis ich im Jahre 1867 zum Rector der ehemaligen polytechnischen Schule dahier ernannt und in die Ministerial-Commission, welche die Reorganisation dieser Bildungsanstalt zu berathen hatte, berufen worden bin. Von da ab mussten alle meine literarischen Beschäftigungen eine Zeit lang ruhen, und als ich bald darauf an die Spitze der neugegründeten polytechnischen Hochschule gestellt wurde, war es Pflicht gegen mich und die meiner Leitung anvertraute Anstalt, nicht blos meine Amtsgeschäfte als Baurath niederzulegen, sondern auch den Unterricht in zwei der umfassendsten Abtheilungen des

Ingenieurwesens, dem Brücken- und Wasserbaue, an zwei jüngere tüchtige Kräfte, die Herren Doehlemann und Frauenholz abzutreten.

So kam es, dass ich an der von diesen meinen Freunden und Collegen so vortrefflich bearbeiteten zweiten Auflage meiner Vorlegeblätter weiter keinen Antheil hatte als den eines Rathgebers, der zeitweise über Anordnung und Auswahl des Textes und der Abbildungen befragt wurde; und das Gleiche ist bei der gegenwärtigen dritten Auflage der Fall, welche wiederum verändert, vermehrt und verbessert vor das technische Publicum tritt.

Leider trägt sie nicht mehr den Namen eines der verdienstvollen Bearbeiter der zweiten Auflage, des Herrn Professors Adolph Doehlemann, welchen vor zwei Jahren ein unerbittliches Geschick zum tiefsten Schmerze seiner Familie und Aller, die mit ihm verkehrten, im schönsten Mannesalter und in der Vollkraft seines Wirkens aus dem Leben abrief. Ich habe dem Schmerze über den Verlust eines geliebten Vaters, geehrten Lehrers, treuen Freundes und Collegen im Jahresberichte der polytechnischen Hochschule für 1873 und in der Zeitschrift des bayerischen Architekten- und Ingenieur-Vereins, die er so trefflich redigirte, Ausdruck gegeben und will mich daher hier nur darauf beschränken zu bestätigen, dass nach meiner Voraussagung das Andenken seiner Lehrthätigkeit, Collegialität und Herzensgüte bei Professoren und Studirenden des hiesigen Polytechnicums unverändert fortlebt.

Dem Verstorbenen folgte im Amte und auf den Wunsch des Herrn Professors Frauenholz auch in der Bearbeitung weiterer Auflagen meiner Vorlegeblätter der in Theorie und Praxis des Brückenbaus gleich ausgezeichnete Professor Herr Gottfried Asimont nach.

Zwischen beiden Verfassern der dritten Auflage

dieses Werks fand um so leichter volle Verständigung über die darin zu gebenden neuen Mittheilungen statt, als sie beide ihre erste Fachbildung aus einer und derselben Quelle, nämlich aus der mit der hiesigen älteren polytechnischen Schule verbunden gewesenen Bau- und Ingenieurschule, schöpften.

In der That enthält die gegenwärtige Ausgabe mehrfach solche Mittheilungen, welche zugleich wichtige Bereicherungen derselben sind. Ich nenne hier nur die Bestimmung der Maximalmomente und der grössten Verticalkräfte bei vorrückenden concentrirten Lasten, welche vor anderen Arbeiten dieser Art den Vorzug der Einfachheit und systematischen Durchführung besitzt; ich erinnere ferner an die Aufnahme der Untersuchungen über die Stabilität der steinernen Brücken, sowie der in Bayern angewendeten Werthe der zulässigen Spannungen bei Eisenconstructions; weiter weise ich hin auf die allgemeine Anleitung zur Berechnung einfacher Fachwerke mit parallelen und polygonalen Gurten für vorrückende concentrirte Lasten und die hienach durchgeführte Berechnung eines ein-

fachen symmetrischen Fachwerks mit parallelen Gurten; sowie ich es schliesslich für werthvoll erachte, dass die pneumatischen Foundationen und eine Fachwerkbrücke nach Schwedler's System abgebildet und beschrieben, und dass überall mit strenger Consequenz systematische Bezeichnungen technischer Grössen angewendet wurden.

In Folge dieser Erweiterungen ist das gegenwärtige, von der Verlagsbuchhandlung wiederum reich ausgestattete Werk bereits bis zu 19 Bogen Text und 62 Tafeln Abbildungen angewachsen. Wenn es gleichwohl noch keinen Anspruch darauf macht, ein systematisches Lehr- und Handbuch des Brückenbaus zu sein, so bietet es doch hinreichend viel ausgewähltes Materiale zum Belege von Vorträgen über Brückenbau und insbesondere zum Entwurfe von Brückenbauten, wie es auch entschieden die wissenschaftliche Literatur des Fachs fördert. Dafür werden, hoffe ich, die Leserkreise dieses Buchs den Verfassern der dritten Auflage dieselbe wohlwollende Anerkennung nicht versagen, welche sie den beiden ersten Auflagen zugewendet haben.

München, im October 1875.

Carl Bauernfeind.